

~~Die Welt~~

2 Apr 59

## WIRTSCHAFT

### Erhard: Industrie muß weiter investieren

Die Beteiligung des Auslands an der Industriemesse Hannover ist beträchtlich gestiegen

Von unserem Korrespondenten

R. S. Hannover, 24. April

Über 100 000 in- und ausländische Interessenten besuchten bereits am Eröffnungstag die hannoversche Messestadt, das in diesem Jahr ein stark vergrößertes Warenaufgebot aufweist. Vor allem die Auslandsbeteiligung ist gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gestiegen; jeder fünfte Aussteller dieser 11. Deutschen Industriemesse kommt aus dem Ausland. Ein Zeichen für die immer stärkere Internationalisierung des hannoverschen Messegeländes.

In seiner Eröffnungsansprache betonte Bundeswirtschaftsminister Er-

hard erneut die Gelegenheit, um vor der in- und ausländischen Industrie zu dokumentieren, daß er fest entschlossen ist, an seinem bisherigen Wirtschaftskonzept festzuhalten. Die manigfachen Prophesien, das Jahr 1959 werde zu einem Jahr wirtschaftlicher Tragik werden, haben sich nicht bewahrheitet, sagte er. „Im Gegenteil, diese Messe steht unter einem guten Zeichen.“

Erhard betonte, daß die gegenwärtige Konjunktur zwar nicht einheitlich sei, sondern stärker differenziert als jemals in den letzten zehn Jahren. Dennoch sei er der Meinung, daß genug Raum für einen weiteren wirtschaftlichen

Aufschwung vorhanden ist. Allerdings müsse man unter den europäischen Wirtschaftspartnern dazu kommen, eine gemeinsame Wirtschaftspolitik und eine gemeinsame Konjunkturpolitik zu betreiben, nicht auf Befehl, sondern aus freiwilliger Einsicht. Er leugne nicht, daß auch der Staat eine Verantwortung für die Steuerung der Konjunktur habe. Er weigere sich aber, dann einzutreten, wenn sich in einem einzelnen Wirtschaftsvertrag strukturell bedrohliche Schwierigkeiten abzeichnen.

Eindringlich warnte der Wirtschaftsminister vor der Ansicht, ein freier, weltweiter Gütertausch mache gleiche Kostenstrukturen in allen Gebieten zur Voraussetzung haben. Nach Erhard's Worten besteht gerade die Voraussetzung eines freien internationa- leren Wettbewerbs darin, daß er mit einer unterschiedlichen Kostenstruktur verbunden ist, da sonst immer der Stärkste an der Spitz liegen würde. Er forderte in diesem Zusammenhang die deutsche Industrie auf, in die Mengenkonjunktur zu gehen und verband dies mit der Mahnung, in der Investitionstätigkeit nicht nachzulassen. Wir müssten im technischen Fortschritt bleiben, sagte er, und er halte es geradezu für lebensgefährlich, einmal „so vor- schauen“.

Vorher hatte für den Bundesverband der deutschen Industrie Heinrich Jakob darauf hingewiesen, daß die Hannoversche Messe erneut den Erfolg der bisherigen Wirtschaftspolitik bestätige. Es sei allerdings erstaunlich, daß diese Wirtschaftspolitik im Ausland mehr Anerkennung finde als im Inland. Kritik übte er an dem gegenwärtigen Umsatzsteuersystem, da es die Gefahr beinhalte, die sich abzeichnende organisierte Konzentration in eine falsche Richtung zu lenken.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES/METHOD/EXEMPTION 382B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2006

21 Apr 21 1959